



## Erneuerbare Energien

Der Zugang zu Energie ist eine der zentralen Voraussetzungen, um die Lebens- und Produktionsbedingungen in den Entwicklungsländern zu verbessern. Vor allem in ländlichen Regionen bietet die Verfügbarkeit von Elektrizität den Schlüssel zum Aufbau wirtschaftlicher/handwerklicher Produktionstätigkeit sowie zum Zugang zu Information und Bildung.

Die Bevölkerung ist vielerorts nach wie vor darauf angewiesen, ihren Energiebedarf aus natürlich vorkommender Biomasse, vor allem Holz, zu decken – mit entsprechenden Folgen für Umwelt und Gesundheit. Der Anschluss der Bevölkerung an landesweite Stromnetze erfordert zum einen immense Investitionen in die Infrastruktur, zum anderen ausreichend Kapazitäten bei der Energieerzeugung, die jedoch derzeit nicht überall vorhanden sind. Die Nutzung fossiler Energieträger bleibt wegen hoher Weltmarktpreise teuer oder wird von den Regierungen stark subventioniert, die Ressourcen sind begrenzt und belasten zudem die Umwelt.

Eine Alternative dazu sind erneuerbare Energien aus Wind- und Wasserkraft, Sonnenenergie, Bioenergie, Umgebungswärme und Geothermie. Diese können mit Einzelanlagen genutzt, als dezentrale Insellösungen installiert, aber auch in größere Netze integriert werden. Wesentlich ist, dass Erzeugung, Transport, Speicherung und Verbrauch der Energie gut aufeinander abgestimmt werden. Damit dies gelingt, ist eine enge Zusammenarbeit zahlreicher Akteure unverzichtbar.

Die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen müssen von staatlicher Seite so gestaltet werden, dass dies für den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien förderlich ist. Zudem spielt der Staat eine wichtige Rolle bei der Finanzierung der notwendigen Infrastruktur und der Anlagen oder bei der Schaffung von Investitionsanreizen. Die Bürger benötigen ausreichend Informationen zu den Möglichkeiten, die erneuerbare Energien bieten und sollten in die Planung eingebunden sein. Die Verbraucher werden nur dann erneuerbare Energien nutzen können, wenn sie dafür akzeptable Preise vorfinden. Die Wirtschaft wird benötigt als Betreiber der Anlagen und zur partnerschaftlichen Finanzierung, was auch Social-Business-Modelle einschließt. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Großanlagen oder Installationen im Kleinformat handelt. Vielmehr geht es darum, für den jeweiligen Standort sowie die dortigen Bedarfe und Möglichkeiten passgenaue Lösungen zu finden.

Die deutschen Länder engagieren sich, die in Deutschland ausgerufene Energiewende auch in Entwicklungsländern voranzutreiben. Mittlerweile wird dort vielerorts mit Biogas gekocht, Warmwasser durch Sonne erzeugt, das Gerät in Krankenstationen mit Strom aus Wasserkraftwerken betrieben und das Handy über Photovoltaikanlagen aufgeladen. Dies verbessert nicht nur die Lebensqualität der Menschen, sondern ist zudem klimafreundlich.



**Foto:** Solarpanels mit Gruppe aus Äthiopien, Quelle:  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,  
Infrastruktur, Verkehr und Technologie